

Adventliches aus verschiedenen Musikepochen

Weihnachtskonzert des Paul-Distelbarth-Gymnasiums mit Schul- und Projektchor in der Sülzbacher Kirche

Von Margit Stöhr-Michalsky

OBERSULM „In dulci jubilo“ ist das Weihnachtskonzert des Paul-Distelbarth-Gymnasiums Obersulm überschrieben. „In süßer Freude“ über Christi Geburt waren Komponisten in allen Epochen. Und so hören die Besucher in der gut besetzten evangelischen Kirche in Obersulm-Sülzbach die musikalische Vorfriede auf Weihnachten in unterschiedlichen Stilen, vom 14. Jahrhundert bis in die Neuzeit hinein.

Begeistert Mit dabei sind der Schulchor der Klassenstufen fünf bis sieben und ein Projektchor von Eltern, ehemaligen Schülern, Lehrkräften und Mitarbeitern des Gymnasiums. „Ich frage an, und die Zusage kommt begeistert“, berichtet die Leiterin des Konzerts, Friederike Hälbig-Graf, über den Projektchor. In sechs Proben haben 26 Sänger die Musikstücke erarbeitet, die die

Musiklehrerin zusammengestellt hat. „Ich überlege lange, was passt und was mit den Chören gesungen werden kann“, erklärt sie.

Kantorin Heidrun Dierolf begleitet am Klavier. Ein Hörgenuss sind die von ihr an der Orgel gespielten Sätze aus der Pastorale F-Dur von Johann Sebastian Bach. Und Mathematiklehrer Dr. Ulrich Bollerhof intoniert auf der Blockflöte Georg Philipp Telemanns Sonate F-Dur.

Die ausgewählten Kompositionen spiegeln die besondere Stimmung im Advent und die Zeit wider, aus denen die Werke stammen, von der Renaissance über Barock, Romantik bis zur Neuzeit. Es gibt aber, wie von Friederike Hälbig-Graf versprochen, auch wieder etwas Fetziges. Und so darf das Publikum den rhythmischen Klangteppich bilden bei „Feel the rhythm“, das beide Chöre gemeinsam vortragen. Dem Publikum macht das hörbar Spaß. Auch traditionelle Weihnachtslieder



Schulchor und Projektchor singen gemeinsam beim Weihnachtskonzert des Paul-Distelbarth-Gymnasiums in der Sülzbacher Kirche.

Foto: Margit Stöhr-Michalsky

wie „Macht hoch die Tür“ sind an alle zum Mitsingen gerichtet.

Das Lieblingsstück von Hälbig-Graf im Programm ist das „Kyrie“ von Michael Haydn aus dem 18. Jahrhundert, das der Projektchor vorträgt. Das Weihnachts-Kyrie mit

dem Schulchor ist dagegen ein Gemeindegottesdienst aus der orthodoxen Liturgie. Aus der Zeit der Klassik hören die Besucher das bekannte „Engel hört man freudig singen“ von Felix Mendelssohn. Der Projektchor trägt „O Jesulein zart“ vor, ein Weih-

nachtslied, das erstmals 1623 in gedruckter Form vorgelegt wurde. Eine Überraschung gibt es beim modernen Friedensquodlibet, bei dem mehrere Melodien zusammenklingen. Da schleicht sich in die Weihnachtskantate „Licht der Weihnacht strahlt zu dir“ ein flottes amerikanisches „Merry Christmas“ ein.

Zeitgenössisch „John Rutter darf bei unserem Weihnachtskonzert nicht fehlen“, teilt Hälbig-Graf mit. Und so gibt es vom zeitgenössischen englischen Komponisten und Chorleiter den Engelschoral. Auch der heimelige Adventjodler ist aus der Gegenwart, er leitet über zum Schluss des Konzerts. Es klingt mit einem der bekanntesten Weihnachtslieder aus: „Stille Nacht, heilige Nacht“, gesungen von Schul- und Projektchor.

Auf dem Vorplatz der Kirche bewirten anschließend Schüler der Stufe zwölf die Besucher.